

BUCHBESPRECHUNG

RUPERT RIEDL, *Wahrheit und Wahrscheinlichkeit. Die biologischen Grundlagen des Für-Wahr-Nehmens.*

Mit dieser (vierten) Arbeit schließt Riedl die systematische Darstellung der Evolutionären Evolutionstheorie ab. In dieser sehr komprimierten und anspruchsvollen Darstellung erfolgt nicht nur eine Darlegung der Entwicklung des Für-Wahr-Nehmens von der molekularen und assoziativen Erfahrung über das Denken, die Disposition für rationale Operationen zur Kultur, von Korrespondenz über Kohärenzen zu einer dynamischen Auffassung von Wahrheit, sondern auch eine Auseinandersetzung mit den wichtigsten Linien der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, von Aristoteles und den Cartesianismus über Intersubjektivität, Korrespondenz- und semantische Theorie bis zur Warnung vor einem zu extremen Konstruktivismus, der leicht in Solipsismus abrutschen könnte. Neurath meint „Wir können nicht als Aussagender gewissermaßen eine Position außerhalb des Aussagens einnehmen und nun gleichzeitig Ankläger, Angeklagter und Richter sein.“ Dieser Metapher hält Riedl entgegen: „Die Welt reicht durch uns hindurch; wir sind aus ihr gemacht.“ Die enorme Redundanz der Realität ist die erste Voraussetzung für unseren Erfolg. Bis zur Amöbe zurück müssen unsere Vorfahren Erfolg gehabt haben, nach den Bedingungen des Evolutionsgeschehens, zumindest Erfolg als Reproduktionserfolg. Bedingung dafür war nicht nur Kohärenz im Binnensystem, sondern auch die positive Korrespondenz mit dem Aussensystem (adaptive Situation). Diese läßt genug Spielraum für Zufall — der allerdings später als Prädisposition einerseits, Bürde andererseits wirkt. (Daß in der EE. die Adaptierung des Sy-

stems als „Kenntnisgewinn“ bezeichnet wird (nicht: Erkenntnis) ist natürlich eine pragmatismusbezogene Metapher. Immerhin handelt es sich ja um *Bedeutung* von (biologischer) *Information*. [Anm. d. Red.]

Im Schlußabschnitt werden zahlreiche eigene „Experimentelle Beiträge zu einer Theorie der Vernunft“ angeführt, die sich vorwiegend auf das „für wahrscheinlich halten“ beziehen, in der Aufgabe: Unterscheidung gesetzlicher oder nichtgesetzlicher Sequenzen. Das Zusammenwirken eines alten biomorphen Algorithmus mit einem ihn überbauenden logisch-syntaktischen, kulturbedingten ist nach Riedl die Basis menschlichen Kenntniserfolgs.

Lesern, die erstmals in den Themenkreis einsteigen, ist die vorherige Lektüre Riedl's „Strategie der Genesis“ empfohlen.

Zahlreiche Tabellen und instruktive schematische Zeichnungen.

Personen und Sachregister, eine umfangreiche Literaturdokumentation; 214 Seiten; ISBN 3-489-53934-6; DM 39,80; Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg.

ROLF JESSBERGER, *Kreationismus, Kritik des modernen Antevolutionismus*. Paul Parey Verlag, Hamburg 1990.

Wird ein Fachmann hinsichtlich Kreationismus angesprochen, antwortet er zumeist „nicht einmal ignorieren“ — oder so ähnlich. Diese Haltung ist verständlich, wird doch hier vielfach „haarsträubendes“ verzapft. Viele der Evolutionskritiker nähern sich dem Thema mit geisteswissenschaftlichen Methoden, das heißt sie zitieren aus der Literatur. Nun ist es aber ein gewaltiger

Unterschied, ob man theologisch-philosophische Diskussionen abführt oder über Ergebnisse der Naturwissenschaften referiert. Ein Zitat aus der Darwinismuskussion des vorigen Jahrhunderts ist zumeist völlig wertlos. Stößt man auf derartiges — und es ist ernst gemeint und nicht in historischem Zusammenhang angeführt — ist man geneigt eine derartige Schrift sofort wegzulegen und wieder zu vergessen.

Da aber die Zahl der Mitbürger, die erneut an der Evolutionstheorie zu zweifeln beginnen — infolge eben der intensiven Propaganda fundamentalistischer Sektierer, ist es doch sehr zu begrüßen, daß sich ein versierter Fachmann (Dr. Jeßberger ist Biochemiker an der Staford University, Kalifornien) sehr gründlich mit der Thematik befaßt hat und im vorliegenden Buch die Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit der

antevolutionistischen Pamphlete klar aufzeigt.

Zunächst werden Geschichte und Inhalt von Evolutionstheorie und Kreationismus dargestellt und im nächsten Kapitel auf ihre Wissenschaftlichkeit hin untersucht. Sehr ausführlich wird auf die Detailargumente der Kreationisten eingegangen und ihre Unhaltbarkeit vorgeführt, wobei eine Unzahl sachlicher Fehler, unsinniger Schlußfolgerungen bis zu gezielten Fälschungen aufscheinen. Zuletzt werden ideologische und gesellschaftliche Zusammenhänge untersucht. In den Schlußbemerkungen wird u.a. festgehalten, daß Kreationismus den Titel Wissenschaft nicht verdient, mit den Fakten und den Wissenschaftern nicht aufrichtig und ehrenhaft umgeht und eine Gefahr bedeutet.

188 Seiten, Textillustrationen, Tabellen, DM 39.80

Liebe AGEMUS- Freunde!

Allen Spendern, die durch ihre Unterstützung das Erscheinen dieser Zeitschrift ermöglichen, möchte ich herzlichst danken.

Da neben dem finanziellen Aufwand noch sehr viel Arbeit anfällt, möchte ich an dieser Stelle mich an diejenigen unter Ihnen wenden, die uns durch fallweise Mithilfe gelegentlich eine oder zwei Stunden beispringen könnten. Es handelt sich um „Büroarbeit“ im weiteren Sinne.

Bitte setzen Sie sich mit Frau Anna Konetschnig (83 40 413) oder mit mir (521 77/330) in Verbindung.

Dr.G.Pretzmann (als Obmann)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Buchbesprechung 11-12](#)